

नरः संसारान्ते विशति यमधानीयवनिक्का. Wilson's Meinung, als träten die Personen an den Seiten auf und ab, entbehrt alles Grundes.

Das Wegziehen des Vorhangs wird nie in der Bühnensprache bezeichnet, weil es sich von selbst versteht, und erst wenn die gewöhnliche Art des Auftretens nicht statt finden soll, treten die eben genannten besondern Vorschriften ein. Dies geschieht nun, sobald die Auftretenden in *heftigem Affekt* sind, bei *Freude, Lustigkeit Mrik'h. 83, 9. Schrecken, Furcht, Bestürzung* das. 58, 6. 89, 1. *Zorn, Wuth Çak. 78, 14. 85, 17. Málav. 56, 17* und dergl. gemäss Kâtavema's Worten कृषशोकादि°. Dem schliesst sich auch Bharata an, wenn er sagt:

पटीक्षेपो न कर्तव्य आर्त्तराजप्रवेशयोः ।

« das Wegziehen des Vorhangs darf nicht geschehen, sobald Personen im Affekt oder Könige auftreten » d. i. sie sollen अपटीक्षेपेण auftreten. Da wir annehmen, dass पटा = पटी, पटाक्षेप (पटा + क्षेप) = पटीक्षेप, so muss auch अपटाक्षेपेण = अपटीक्षेपेण sein. Das vorgeheftete अ ist das verneinende. Die beiden Ausdrücke schreiben also vor, was *nicht* geschehen soll, sie *verbieten dem Maschinisten das Wegziehen des Vorhangs*. अतिपटीक्षेपेण und पटाक्षेपेण sind dagegen *bejahend* und schreiben vor, was *die Auftretenden* thun sollen, sie *gebieten* ihnen den Vorhang *weg-, fortzustossen*. पटाक्षेपेण muss hier in पटा + आक्षेप zerlegt werden, so dass letzteres unserem अतिक्षेप entspricht.

Ist unsere Annahme, dass das Wegziehen des Vorhangs